

Christoph Heidsiek

# Der weiße Kranich

Acht zwei- bis vierstimmige Chorlieder nach  
Gedichten des chinesischen Dichters Li Tai BO



Notenedition GanzOhr  
Christoph Heidsiek  
Postweg 9 D-28870 Ottersberg

[www.ganzohr-musik.de](http://www.ganzohr-musik.de)

# Inhalt

Seite

- 1 Den Fünf Greise Gipfel im Lu-Schan betrachtend
- 2 Am neunten Tag auf dem Drachenberg trinkend
- 3 Der weiße Kranich
- 4 Einem Freunde zum Geleit
- 5 In den Bergen als Antwort auf einen Alltagsmenschen
- 6 Dem Designatus Tsiän Schau-Yang gewidmet
- 7 Lied aus der Fremde
- 8 Flussab nach Gian-Ling

# ACHT LIEDER NACH LI TAI BO

## 1. DEN FÜNF-GREISE-GIPFEL IM LU-SCHAN BETRACHTEND

Worte: Li Tai Bo (701-762)  
Musik: Christoph Heidsiek

Im Lu-Schan ragt süd-öst-lich der Gi-pfel zu den Fünf Grei-sen.  
*f*  
Im Lu-Schan ragt süd-öst-lich der Gi-pfel zu den Fünf Grei-sen.  
*f*  
Im Lu-Schan ragt süd-öst-lich der Gi-pfel zu den Fünf Grei-sen.  
*f*  
Im Lu-Schan ragt süd-öst-lich der Gi-pfel zu den Fünf Grei-sen

Gol-de-nem Lo-tus gleich, der aus blau-en-den Him-meln. In far-bi-ger Pracht:  
*p* *pp*  
- - - - - der aus blau-en-den Him-meln ge-schnit-ten. In far-bi-ger Pracht  
*p*  
Gol - de - nem Lo - tus gleich. In far-bi-ger Pracht:  
.Gol - de - nem Lo - tus gleich. In far-bi-ger Pracht:

Die neun Strö-me; man kön-nte sie grei-fen ver-win-den.  
Die neun Strö-me; man kön-nte sie grei-fen ver-win-den.  
Die neun Strö-me man kön-nte sie grei-fen.  
Die neun Strö-me man kön-nte sie grei-fen.

Hier will ich blei-ben und ni-sten. Den Wol-ken, den Kie-fern in - mit - ten.

Hier will ich ni-sten. Den Wol-ken, den Kie-fern in - mit - ten.

8 Hier will ich ni-sten. Den Wol - ken in - mit - ten.

Hier will ich ni-sten. Den Wol - ken in - mit - ten.

## 2. AM NEUNTEN TAG AUF DEM DRACHENBERG TRINKEND

Worte: Li Tai Bo (701-762)  
Musik: Christoph Heidsiek

*agitato, ironico*

**f** Am neun - ten Tag: Auf dem Dra - chen - berg saß ich beim Wein.

Am neun - ten Tag: Auf dem Dra - chen - berg

*mp*

Die gel - ben *mp* Blu - men ver - lach - ten mich der ich ver - trie - ben.

Die gel - ben Blu - men ver - lach - ten mich der ich ver - trie - ben.

**f**

Dem Trun - ken - nen riss der Wind die Mü - tze vom Kopf.

Dem Trun - ken - nen riss der Wind die Mü - tze vom Kopf.

Schmei - chelnd um - tanzt er den Mond, der al - lein ihm ist ge - blie - ben.

Schmei - chelnd um - tanzt er den Mond, der ihm ge - blie - ben.

### 3. DER WEISSE KRANICH

Worte: Li Tai Bo (701-762)  
Musik: Christoph Heidsiek

*adagio, dolce*

Wei ß fiel ein Kra - nich ein auf herb-st-li-chem See. Gleich ei-nem  
Wei ß fiel ein Kra-nich ein auf herb-st-li-chem See.  
Wei ß fiel ein Kra - nich ein.

Trop - fen Tau, der nieder glei - tet. Mein Herz war still, war ihm nur zu - ge -  
Gleich einem Tropfen Tau, der nieder gleitet. Mein Herz war still, war ihm nur  
Mein Herz war still.

wandt. Ein - sam stand er am Ran - de der Sand - bank ge - sprei - tet.  
zu - ge - wandt. Ein - sam stand er am Ran - de der Sand - bank ge - sprei - tet.  
Ein - sam stand er ge - sprei - tet.

## 4. EINEM FREUNDE ZUM GELEIT

*sostenuto*

1. Blau - e Ge - bir - ge be - la - gern die nörd - li - che Mau - er,  
2. Trei - ben - de Wol - ken, des Wan - dern - den fro - he Ge - dan - ken,

1. Blau - e Ge - bir - ge  
2. Trei - ben - de Wol - ken,

1. Wei - ße Ge - wäs - ser um - win - den öst - lich die Stadt.  
2. Sin - ken - de Son - ne, so fühlt, der ihm war traut.

1. Wei - ße Ge - wäs - ser um - win - den.  
2. Sin - ken - de Son - ne, so fühlt, der ihm war traut.

1. Hier ist es, wo wir die ein - mal für im - mer uns trenn - ten.  
2. Win - kend hebst du die Hand und rit - test von dan - nen.

1. Hier ist es, wo wir trenn - ten uns.  
2. Win - kend hebst du die Hand.

1. Zehn - tau - send Mei - len wir - belt das Brom - beer - blatt.  
2. Mein Pferd ein - sam ver - hal - ten wie - her - te laut.

1. Zehn - tau - send Mei - len wir - belt das Brom - beer - blatt.  
2. Mein Pferd ein - sam ver - hal - ten wie - her - te laut.

## 5. IN DEN BERGEN ALS ANTWORT AUF EINEN ALLTAGSMENSCHEN

Sopran  
Und fragst du mich, wa-rum ich hier in blau - en Ber - gen woh - ne,

Alt  
Und fragst du mich, wa-rum ich hier woh - ne,

Tenor/Bass  
Und fragst du mich, wa - rum.

so bleib ich stumm und läch - le nur: Voll Frie - den ist mein Herz.

so bleib ich stumm. Voll Frie - den ist mein Herz.

So bleib ich stumm. Voll Frie - den ist mein Herz.

Im Was-ser trei - ben Pfir - sich - blü - ten ver - schwim - mend in dunk - le Fer - nen.

Im Was-ser trei - ben

Pfir - sich - blü - ten.

Ein Him-mel ist und ei - ne Er - de, die nicht der Men - schen Welt.

Him - mel und Er - de, die nicht der Men - schen Welt.

Him - mel und Er - de, die nicht der Men - schen Welt.

# 6. DEM DESIGNATUS TSIÄN SCHAU-YANG GEWIDMET.

Worte: Li Tai Bo (701-762)  
Musik: Christoph Heidsiek

Sopran  
*mf* Ein Be-cher Wei-nes: hell der Ja - de-stein; Im drit - ten Mond: so grün die Wei - de.

Alt  
*mf* Ein Be-cher Wei-nes: hell der Ja - de-stein; Im drit - ten Mond: so

Tenor/Bass  
 Ein Be-cher Wei-nes: hell der Ja - de-stein; Im drit - ten Mond: so grün

5  
 Da bleibt den Früh-lings-win-den kur - ze Frist, und auch die Schlä - fe ward zu schüt - ter - er Sei - de.  
 grün die Wei - de. Und auch die Schlä - fe ward zu Sei - de.  
 die Wei - de. Und auch die Schlä - fe ward zu Sei - de.

poco agitato  
*f* *mf*  
 So nimm die Fac - kel! Trink bis in die Nacht! Die Ru - te wirf! Noch ist es nicht zu spät: Wenn dir  
 So nimm die Fac - kel! Trink bis in die Nacht! Die Ru - te wirf! Wenn dir  
 So nimm die Fac - kel! Die Ru - te wirf! Wenn dir

12  
 am We des Kö-nigs Jagd be - geg - net, wirst du noch Pa - la - din der hei - li - gen Ma - jes - tät!  
 am We des Kö-nigs Jagd be - geg - net, wirst du noch Pa - la - din.  
 am We des Kö-nigs Jagd be - geg - net, wirst du noch Pa - la - din.

# 7. LIED AUS DER FREMDE

Worte: Li Tai Bo (701-762)  
Musik: Christoph Heidsiek

*Quieto*

Sopran  
Wein von Lang-Ling nach gol - de-nem Saf - ran duf. - tend.  
*mf*

Alt  
Wein von Lang ———— Ling

Tenor/Bass  
Wein von Lang ———— Ling

*poco meno mosso*

S  
Im Ja - de - be-cher, der von Bern-stein gleißt. So lass ihn trun-ken sein,  
*mp*

A  
Im Ja - de - be - cher. Der ———— nicht

T/B  
Im Ja - de - be - cher. Der ———— nicht

S  
o Wirt, den Frem - den, der nicht mehr weiß, was Hei - mat ist.

A  
mehr weiß ———— Der nicht mehr weiß.

T/B  
mehr weiß ———— Der nicht mehr weiß.

# 8. FLUSSAB NACH GIANG-LING

Worte: Li Tai Bo (701-762)

Musik: Christoph Heidsiek

Sopran

Ein let-zter Gruß dem wei-ßen Him-mels - herrn, der noch in wei-ßen

Tenor/Bass

Ein let-zter Gruß dem wei-ßen Him-mels - herrn, der noch in wei-ßen

S

Wol-ken lag. Nach Gi-ang-ling tau-send Mei-len fern führt

T/B

Wol-ken lag. Nach Gi-an - ling tau-send Mei - len fern führt

S

heim-wärts mich ein ein - zi - ger Tag. Eh noch ver-klun-gen

T/B

heim-wärts mich ein ein - zi - ger Tag. Eh noch ver-klun-gen

S

bei-der-seits am U - fer war der Af - fen Schrei, glitt un-ser leicht-ge -

T/B

bei-der-seits am U - fer war der Af - fen Schrei, glitt un-ser

S

bau - tes Boot an zehn-mal tau - send Ber - gen vor - bei.

T/B

leich - tes Boot an zehn-mal tau - send Ber - gen vor - bei.